

Rundbrief Nr. 11



Herbst 2017

Liebe Mitglieder, Freunde und InteressentInnen!

Willkommen zum Herbst-Rundbrief. In vielen Teilen unseres Landes hat ein sehr verregneter und eher kühler Sommer den Pflanzen gutes Wachstum, den Bauern aber sehr schwieriges Erntewetter beschert. So liegen Freud und Leid dieses Jahr dicht beieinander: während beim Einen erstaunlich gute Getreideerträge gedroschen werden konnten, ist beim Anderen das Korn auf dem Halm ausgewachsen, d.h. es hat in der Ähre zu keimen begonnen, da der Mähdrescher über Wochen nicht aufs Feld konnte: Totalverlust. Zum Glück sind unsere Biobetriebe diversifiziert und können, anders als manche konventionellen Betriebe, einen solchen Ausfall oft an anderer Stelle ausgleichen. Im Süden dagegen war teils sehr heißes und trockenes Wetter.

In diesem Rundbrief stellen wir Ihnen ein neues Projekt vor, bringen Nachrichten von den Höfen, berichten von unserer Generalversammlung, von unseren Netzwerkpartnern in Deutschland und Europa – und laden Sie ein, Kulturland-Botschafter / Botschafterin zu werden. Frohe Lektüre!

Neues Projekt in Schleswig-Holstein

Hof Berg ist der älteste Bioland-Betrieb Schleswig-Holsteins. Seit 1979 und über 35 Jahren wird der Betrieb nach den Bioland-Richtlinien bewirtschaftet. Falk Teschemacher und René Kohler erzeugen leckere Milchprodukte, die auf zahlreichen Wochenmärkten in der Region vermarktet werden.



Falk

Der Hof liegt zwischen Plön, Lütjenburg und Malente in der Holsteinischen Schweiz, unweit der Ostsee. Sanfte Hügel und Senken, viele kleine Seen und Feldhecken prägen die Landschaft. Bewirtschaftet werden knapp 150 Hektar Land. Auf den Flächen grasen an die 60 Schwarz- und Rotbunte Kühe – mit Hörnern!

–, deren Milch in der hofeigenen Käserei zu etlichen Käsespezialitäten weiter verarbeitet wird. Aktuell sind in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hof 10 Hektar Acker- und Weideflächen zu erwerben, die der Hof schon seit langem im Pachtverhältnis bewirtschaftet. Für die artgerechte Haltung der Milchkühe sind diese hofnahen Flächen von existenzieller Bedeutung.

Mit der Kulturland-Genossenschaft bietet der Hof seinen Kunden und Freunden eine Beteiligungsmöglichkeit an diesem Flächenkauf an, denn der Kaufpreis in mittlerer sechsstelliger Höhe würde die Bauern auf Jahre hinaus belasten. Mit der Übernahme von einem oder vielen Genossenschaftsanteilen à 500 € können wir dieses Grünland dauerhaft für die biologische Bewirtschaftung sichern und das Land für kommende Generationen bewahren!



Die Fläche Steenkamp, 3,2 ha



René

Aus den Projekten

Unseren aufmerksamen LeserInnen wird auffallen, dass der **Schnee-Eifel-Hof** im folgenden nicht mehr erwähnt wird. Keine Sorge, dem Hof und der Familie geht es gut. Wir haben das Projekt jedoch vorübergehend herausgenommen, weil sich bislang kein Landkauf dort ergeben hat – es gab keine Notwendigkeit, eine Fläche akut zu sichern. Mit den Mitgliedern, die für den Schnee-Eifel-Hof Anteile übernommen haben, klären wir persönlich, wo die Anteile in der Zwischenzeit investiert werden sollen; mit zwei Höfen in der Region – nahe Bonn, nahe Koblenz – sind wir in konkreten Gesprächen.

Auf dem **CSA-Hof Basta** im Oderbruch geht eine gute Gemüsesaison zu Ende. Über den Hof erschien ein schöner Artikel in der Märkischen Oderzeitung über den Kulturland-Landkauf und die Möglichkeiten, sich am gemeinsamen Eigentum zu beteiligen (siehe unten „Publikationen und Medien“).

Jungbauer Christmut Lütjen in **Verlößmoor** konnte mit Hilfe unserer im Frühjahr gekauften Flächen nun seinen eigenen Betrieb anmelden und auch gleich eine stolze Heuernte einfahren (der mit Folie bedeckte Rundballenstapel auf dem Panoramafoto hinten).

Am 21. Oktober laden wir alle Kulturland-UnterstützerInnen und die Öffentlichkeit zu einer kombinierten Kranich- und Kuchenveranstaltung ein. Heiko Ilchmann vom NABU Hambergen wird uns ab 14 Uhr zu den Kranich-Rastplätzen im Teufelsmoor führen. Zurück am Hof gib es dann neueste Informationen zur Hofentwicklung. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie wir im Bremer Raum weitere Unterstützer einwerben können. Mit Hof Mühlenberg südlich von Bremerhaven und einem kommenden Projekt in Stuckenborstel haben wir dann drei Betriebe im Bremer Umland, für die wir gemeinsam auftreten können.



neue Fläche Wallhöfener Moor 9,1 ha, im Hintergrund rechts ist der zweistöckige Rundballenstapel aus der Heuernte erkennbar

Hof Mühlenberg hat sich mit einem Infostand an dem Kinderstadtfest in Oldenburg beteiligt, als Teil der Aktion „Bio-Bauern auf Achse“ (www.landwirtschaftszukunft.de). Die vom Bioland-Verband getragene Aktion feiert über drei Jahre die Bio-Landwirtschaft in der Region quer durch Deutschland. Mit Bauer Hagen Hasselbring und Frau Kerstin zogen auch Tiere und der Trecker mit in die Stadt, und zu hofeigenen Leckereien vom Grill gab es Infos und reichlich Bauernhof-Feeling.

Auf **Hof Stedebach** gab es am 24. Juni das von der SoLaWi Marburg-Gießen veranstaltete große Sommerfestival. Bei bestem Wetter kamen 250 BesucherInnen zu Acoustic-Reggae, Harfenpop, Märchenerzählern, Hofrundfahrt, Dorfspaziergang, Kräuterwanderung, leckerem Eintopf von der Gemüsekombüse, Pop-Up-Café und Kuh-Bingo: die erste Kuh auf dem eingezäunten Quadrat gab ihren Dünger auf Feld Nummer 4 ab, insgesamt vier Gewinner, die auf dieses Feld getippt hatten, dürfen nun einen Monat lang kostenlos Milch abzapfen.

Dazu gab es auch noch inhaltliche Informationen des Vereins „Uria“ über Ohrmarken und mobile Schlachtboxen, über die SoLaWi Marburg und natürlich über die Kulturland eG. Titus Bahner hielt einen Vortrag über „Neue Allmende gegen Bodenspekulation“.

Am 1. Oktober folgt nun die Aktion „Zukunft säen!“, bei der kleine und große ehrenamtliche Bäuerinnen Getreide auf den Kulturland-Acker aussäen. Genauere Informationen über Uhrzeit und Treffpunkt bitte nochmal am Hof oder unserer Webseite erfragen.

Bei alldem können wir's allerdings nicht verschweigen: die vielen schönen Aktionen – angefangen mit der Abendveranstaltung in der Marburger Waggonhalle im April – haben bislang erst vier Menschen bewogen, sich mit zusammen 15 Genossenschaftsanteilen an unserem Landkauf für Hof Stedebach zu beteiligen. Hier ist noch ganz viel Luft nach oben (wir brauchen insgesamt 160 Anteile), und sicher liegen Beitrittserklärungen auf vielen Schreibtischen bereit und warten nur aufs Ausfüllen. Also hier die Botschaft: es ist soweit, die Entscheidung darf jetzt gerne fallen, beteiligt euch bitte in kleinen und größeren Portionen an diesen gemeinschaftlichen Flächen.

Der **Luzernhof** ist gut durch den Sommer gekommen, aktuell stehen Pastinaken, Schwarzwurzeln und vor allem die Möhrenernte an, zu der die SoLaWi-Mitglieder am 16. September um 9 Uhr herzlich zum Helfen eingeladen sind. Kommende Woche dann die Kürbisse, auch hier ist Hilfe willkommen. Am 30. September ist ein Hof fest geplant, zwei Wochen später dann wieder die monatliche Hofführung.

An dieser Stelle wieder ein kleiner Auszug aus dem Infobrief für die SoLaWi-Mitglieder:

Infobrief KW 36

Die Paprikaschwemme ist da! Schlagt richtig zu, man kann sie auch wunderbar einkochen. Im Backofen garen, pürieren und würzen, ins saubere Glas füllen (nicht zu hoch) und anschließend im Backofen oder Wasserbad sterilisieren. Sommer im Glas – Lecker!

Auch Saucentomaten gibt es viel, da schmuggeln wir euch, wie letzte Woche auch schon, mehr als bestellt in die Tüte. Im Anhang findet ihr ein Rezept für selbstgemachtes Ketchup, falls ihr nicht wisst, was ihr damit machen sollt. Zucchini gibt es nur noch sehr wenige, auch die Gurken bauen stark ab.

Ab nächster Woche gibt es Brokkoli. Leider haben wir nicht alle bestellten Jungpflanzen erhalten. Zusätzlich ist der samenfeste Brokkoli immer sehr sparsam mit seinen Blüten. Deshalb werden wir auch die Brokkoliblätter anbieten, die auch sehr lecker (und unglaublich gesund) sind. Es ist doch schade, 80% der Pflanze einfach wieder zu mulchen...

Mit Radieschen, Kohlrabi könnt ihr euch auch schon langsam wieder auf den Kohl einstellen. Für mich eine willkommene Abwechslung zu Zucchini und Co.

Grüße vom Hof

Milena

Auf Hof Gasswies gab es mehrere Veranstaltungsvor für Kinder aus der Region, um den Hof kennen zu lernen. Zum Beispiel so:



Die Kinder des Schülerhort der Caritas Gurtweil geniessen einen ihrer letzten Sommerferientage bei uns in Rechberg. Wir schauen uns den Hof ganz genau an, besuchen die Kälbchen im Stall und die Kühe auf der Weide. Natürlich probieren die Kinder auch die Kuhbürste aus und lassen sich den Rücken kraulen.

Wir stillen unseren Hunger mit selbst gegrilltem Stockbrot und einem leckerem Dessert aus frisch geernteten Trauben.

Bei der Verabschiedungsrunde antworten die meisten Kids, was ihnen heute am besten gefallen hat: „Alles!“. Na, da klopf sich die Bäuerin doch abends auch mal auf die Schulter!

Generalversammlung in Stedebach

Trotz überschaubarer Teilnehmerzahl war die Stimmung gut auf der diesjährigen Kulturland-Generalversammlung am 1. Juli 2017 auf Hof Stedebach, gab es doch viel Positives zu berichten. Verdoppelung der Mitgliederzahlen und fast eine Verdreifachung der Einlagen im vergangenen Jahr...



Hofführung mit Clemens Gabriel

Erstmals lag zu einer Jahresversammlung auch ein Prüfungsbericht des gesetzlichen Prüfungsverbandes PDK in Berlin vor, der uns für die Jahre 2014 und 2015 in jeder Beziehung eine korrekte Geschäftsführung und wirtschaftliche Stabilität bescheinigt. Den Prüfungsbericht und den schriftlichen Jahresbericht 2016 des Vorstandes, der auch den Buchabschluss (Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung) enthält, schicken wir gerne auf Anforderung zu.

Europäisches Treffen in Brüssel

Das Netzwerk Access to Land, in dem Bodeninitiativen aus etlichen Ländern ihre Erfahrungen austauschen, traf sich im Juni in Brüssel zur Abschlussveranstaltung eines zweijährigen Erasmus+-Projektes, in dessen Rahmen bereits eine Reihe von Workshops in anderen Ländern stattgefunden hatten, zuletzt in Rumänien (siehe Kulturland-Rundbrief Nr. 7).

Auf dem Gelände und in den Räumen eines ehemaligen Zisterzienser-Klosters - Überraschung, dass es in Brüssel so schöne Ecken gibt - tauschten wir uns über jüngste Entwicklungen und die Ergebnisse des Projektes aus. Neben dem Erfahrungsaustausch sind auch mehrere Fallstudien entstanden bzw. noch in Arbeit: „Local authorities supporting access to land for farmers“ präsentiert 12 Beispiele, wie Gemeinden und Landkreise Zugang zu Grund und Boden für junge Bauern unterstützen können. Die Studie „Access to land and Community Supported Agriculture“ beleuchtet die Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten für solidarische Landwirtschaftsprojekte (SoLaWi / CSA), an Grund und Boden zu kommen bzw. ihn zu sichern. Der dritte, noch im Entstehen befindliche Report „Legal tools for land tenure and land stewardship“ erläutert die Ansätze der beteiligten Organisationen und ihre nationalen Besonderheiten und zeigt damit ein Spektrum ganz unterschiedlicher Herangehensweisen auf. Die Reports, soweit erschienen, sind auf der Seite www.accesstoland.eu herunterzuladen (auf Englisch).

Das Treffen in Brüssel hatte eine noch nicht dagewesene Teilnehmerzahl. Neue Bodenorganisationen kommen laufend hinzu, in jüngster Zeit die tschechische Stiftung „Nadace pro půdu“, der Danish Organic Farm Trust oder der Scottish Farmland Trust, der eng mit der Organisation Nourish Scotland verbunden ist. In Schottland gehörte der Grund und Boden ursprünglich der Kirche. In der Reformationszeit im 16. Jahrhundert nahmen die örtlichen Adeligen der Kirche das Land ab – und dabei blieb es bis heute. Schottland weist daher die höchste Eigentumskonzentration von Grund und Boden in der gesamten EU auf. Das schottische Parlament hat 2016 jedoch eine Landreform beschlossen, die es Gemeinden erlaubt, Land von den Großgrundbesitzern gegen Entschädigung zu übernehmen und Projekten und Landwirten zu Verfügung zu stellen.

Am Ende des Treffen, bei der Abschlussrunde unter einer uralten Buche (Foto), gab es eine kleine historische



Reminiszenz. Die europäischen Kulturlandschaften, die wir mit unseren Bodeninitiativen erhalten wollen, sind in ihrer Zusammenführung von Acker-, Grünland-, Garten- und Waldnutzung (früher auch noch Teichwirtschaft) eine kulturelle Besonderheit, sie schaffen eine über die unberührte Naturlandschaft hinausgehende kleinräumige Biodiversität.

Diese Kulturlandschaften wurden im Mittelalter – 12. Jahrhundert – unter maßgeblicher Mitwirkung der Zisterzienser geschaffen. Ein Netzwerk

von Klöstern des Zisterzienserordens verbreitete die neuen landwirtschaftlichen Techniken in den Regionen.

Mit der landwirtschaftlichen Technisierung begannen die Bereiche im 20. Jahrhundert wieder auseinanderzufallen, und heute gibt es spezialisierte Ackerbau-, Grünland- und Gemüsebaubetriebe, die Teiche sind ganz verschwunden. Die ökologischen Folgen sind fatal.

Und hier sitzen junge Leute aus ganz Europa auf dem Gelände eines ehemaligen Zisterzienserklosters und tauschen sich aus, wie diese Kulturlandschaft zu retten und weiterzuentwickeln wäre. Vielleicht schreiben wir ja Geschichte...?

Netzwerk Flächensicherung

Auch die inländische Zusammenarbeit entwickelt sich weiter. Zu unserem Netzwerk (Kulturland eG, Regionalwert Hamburg, NABU Gransee, ImWandel.net Berlin, Hofgründer.de) sind nun auch Vertreter der evangelischen Kirche (EDL / evangelischer Dienst auf dem Lande) als großem Grundeigentümer, die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe sowie das in Gründung befindliche Ackersyndikat hinzugekommen.

Neben einem gemeinsamen Internetauftritt planen wir eine Workshopreihe, um weitere Verbündete für unser Thema zu gewinnen. Über die Sicherung von Grund und Boden vor der Spekulation durch gemeinschaftliches Eigentum hinaus wird es dabei vor allem um den Zugang zu Land für junge Quereinsteiger gehen, die nicht aus landwirtschaftlichen Familien kommen; denn sogar in der konventionellen Landwirtschaft gibt es nicht genug Hofnachfolger aus den Bauernfamilien, um die aktuell noch existenzfähigen Bauernhöfe weiter zu betreiben.

Kulturland-Botschafterinnen gesucht (- natürlich auch Botschafter!)



Nichts überzeugt so sehr wie der persönliche Eindruck. Wer wäre für Kulturland-Werbung daher besser geeignet als unsere eigenen Mitglieder und Freunde? Wir sind auf Multiplikation angelegt, wir brauchen rund um die Höfe wie auch bundesweit viele Partner, Freunde, Unterstützer, die unsere Geschichte weitererzählen und Genossenschaftsanteile einsammeln.

Und die können wir immer brauchen. Die für unsere sieben Höfe bereits gekauften 90 ha Land für 1,4 Mio.€ sind ja erst der Anfang. Weitere Projekte stehen vor der Tür, mit Höfen in der Nähe von Leipzig, Chemnitz, Stuttgart, Bonn, Koblenz, Osnabrück, Nürnberg stehen wir in konkreten Gesprächen, und auch unseren bestehenden Höfen werden weitere Flächen angeboten.

Die Bedingungen für den Kulturland-Auftritt sind nicht schlecht: wir haben eine mitreißende Story, konkrete Landkäufe, charismatische Höfe, eine aktuelle Facebook-

Präsenz und eine ganz gute Webseite, eine sonnige Zukunft vor uns und die Finanzkrise als Rückenwind – und vor allem brillante, engagierte, liebevolle Mitglieder und Partner.

Alles was uns fehlt, sind Sie, bist Du, seit Ihr als Kulturland-Botschafterinnen!

Damit wollen wir nun beginnen. Infomaterial haben wir erarbeitet und Aktionsmöglichkeiten gibt es viele: Flyer verteilen, Freunde mobilisieren, einen Infostand machen, eine Abendveranstaltung organisieren... Als Grundlage haben wir ein 7seitiges „Handbuch für Kulturland-Botschafterinnen“ erarbeitet, in dem das von uns erhältliche Aktionsmaterial und eine Reihe von Aktionsmöglichkeiten erklärt werden. Das Handbuch schicken wir auf Anforderung gerne per Mail oder ausgedruckt zu. Dabei soll es aber nicht bleiben. Wir basteln an einem oder mehreren Treffen, auf denen man sich kennenlernen, austauschen, inspirieren und weiterqualifizieren kann. Wenn Sie Interesse haben, freuen wir uns sehr über Ihre kurze Nachricht. Füllen Sie einfach den kleinen Abschnitt am Ende dieses Rundbriefs aus oder senden Sie uns eine Mail.



Unser Wunschzettel, schonmal für Weihnachten: Jedes Mitglied wirbt ein weiteres Mitglied ein. Sind Sie dabei?

Publikationen und Medien

[Basta-Gärtner lösen Landproblem](#) – die Märkische Oderzeitung berichtete am 30.08.2017 über den aktuellen Stand auf dem CSA-Hof Basta und unseren Landkauf.



Die nächsten Termine

Sa. 16. September 2017	9 h Möhrenernte auf dem Luzernenhof – Helfer willkommen!
Sa. 30. September 2017	Hoffest auf dem Luzernenhof
So. 01. Oktober 2017	14 h „Zukunft säen“ auf Hof Stedebach
Sa. 14. Oktober 2017	14 h Hofführung Luzernenhof
Sa. 21. Oktober 2017	14 h Kraniche, Kaffee und Kuchen – ein Nachmittag in Verlüßmoor

Zu guter Letzt

Im März des Jahres ging eine kleine, kaum beachtete Meldung durch die Presse: die indische Flüsse Ganges und Yamuna, heilige Flüsse der Hindus, und all ihre Nebenflüsse wurden durch ein Gericht im nordindischen Bundesstaat Uttarakhand zu „lebenden Wesen mit dem Status einer moralischen Person“ erklärt. Kurz zuvor hatte bereits das neuseeländische Parlament den Fluss Whanganui zu einer juristischen Person erklärt, da er von den Maori als heilig verehrt wird.

Die meisten Leute würden darüber den Kopf schütteln, und doch ist dies eine erstaunliche Entwicklung. Menschen billigen der Natur höchstlicherlich einen gleichrangigen Wert zu. In der Folge kann sich der Ganges gegen die ihm zugefügte Verschmutzung durch Abwässer und Müll nun genauso zur Wehr setzen, wie sich eine natürliche Person gegen Gewalt wehren könnte. Da der Fluss natürlich diese Eingabe nicht selbst machen kann, wurden die staatliche „Nationale Mission für einen sauberen Ganges“ sowie ein Vertreter der Regierung von Uttarakhand vom Gericht als juristische Interessenvertreter eingesetzt. In Neuseeland wurden je ein Vertreter der Maori und der Regierung Neuseelands als Treuhänder eingesetzt.

Im Juli allerdings ein Rückschlag – das oberste indische Gericht hob das schöne Urteil wieder auf und nahm den Fall zur eigenen Verhandlung an. Wie auch immer die Geschichte weitergeht, sie zeugt von einem wandelnden menschlichen Bewusstsein gegenüber der Natur.

In diesem Sinne mit hoffnungsvollen Grüßen

Ihr



für den Vorstand

(bitte abtrennen, faxen an 0385-58092-1012 oder per Post an Kulturland eG, Hauptstr. 19, 29456 Hitzacker)

Ja, ich kann mir vorstellen, mich als Kulturland-BotschafterIn zu engagieren.

- Bitte schicken Sie mir ca. _____ Kulturland-Faltblätter zum Verteilen oder Auslegen
- Bitte schicken Sie mir das Handbuch für Kulturland-Botschafter/innen (7 Seiten)
- Ich könnte einen Infostand machen und brauche Material dafür
- Ich freue mich auf ein Treffen mit anderen BotschafterInnen, um gemeinsam Aktionen zu überlegen
- Ich habe folgende Ideen:

Name: _____

Adresse / Email: _____